



QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009



ASKLEPIOS

Harzkliniken GmbH

Fritz-König-Stift Bad Harzburg



Das Unternehmen Asklepios

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer:
Heinz-Otto Nagorny
Tel.: (05321) 44-1550
h.nagorny@asklepios.com

Qualitätsmanagement:
Dorkas van der Horst
Tel.: (05321) 44-1601
d.horst@asklepios.com

Jörg Schnabel
Tel.: (05321) 44-1558
j.schnabel@asklepios.com

Verantwortlicher für die
Öffentlichkeitsarbeit:
Michael Eichhorst
Tel.: (05321) 44-1560
m.eichhorst@asklepios.com

Asklepios Harzkliniken GmbH
Fritz-König-Stift Bad Harzburg
Ilseburger Straße 97
38667 Bad Harzburg
Tel.: (05322) 76-0
Fax: (05322) 76-558
badharzburg@asklepios.com
www.asklepios.com/badharzburg

Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Harz ist das am nördlichsten gelegene Mittelgebirge Deutschlands und erstreckt sich über die Landesgrenzen der Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen hinweg. Neben den vielen touristischen Angeboten und den insbesondere am Harzrand angesiedelten zahlreichen kleineren und größeren Industriebetrieben, bietet der westliche Teil des Harzes in dem die Asklepios Harzkliniken beheimatet sind seinen Gästen und Bürgern in landschaftlich reizvoller Umgebung auch im Bereich Gesundheit und Medizin eine sehr gute Versorgung. Die Asklepios Harzkliniken GmbH unterhält hierfür drei örtlich nahe beieinander liegende, seit 2007 nach KTQ rezertifizierte Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung und verfügt insgesamt über 467 in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommene Betten.

Die Asklepios Harzlinik Fritz-König-Stift in Bad Harzburg ist eine orthopädische Fachklinik die über 90 Betten verfügt und überregionalen Ruf genießt. Daran angeschlossen ist eine Innere Abteilung. Seit 2005 ist die Klinik als sogenannte Golfclinic durch die PGA (Professional Golfers Association of Germany e.V.) als Therapiezentrum anerkannt und seit 2009 das erste medizinische Referenzzentrum der Otto Bock GmbH in Deutschland. Ziel dieser Kooperation ist es, die Patienten nach der OP bereits im Krankenhaus optimal mit orthopädischen Hilfsmitteln zu versorgen. Im Anschluss an die stationäre Behandlung bieten wir unseren Patienten ein umfangreiches Nachsorgekonzept an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen versorgen wir unsere Patientinnen und Patienten auf medizinisch hohem Niveau. Wir gewährleisten angehenden Ärzten eine praxisnahe Ausbildung.

Ziel unserer Arbeit ist es, Vertrauen sichtbar zu machen und Gemeinsam für Gesundheit und im Interesse unserer Patienten eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse zu erreichen. Mit der Verlängerung des Gütesiegels der KTQ in 2007 (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) haben wir erneut unsere Qualitätsorientierung unter Beweis gestellt. Dies wollen wir auch in Zukunft tun. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere Leistungen und Angebote näher vorstellen und erläutern. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter der Asklepios Harzkliniken gerne zur Verfügung. Weiter gehende Informationen erhalten Sie zusätzlich auf unserer Homepage www.asklepios.com/badharzburg

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden Qualitätsbericht, eine transparente Übersicht über die Leistungsfähigkeit unserer Häuser gegeben zu haben und würden uns freuen, wenn Sie im Bedarfsfall einer der Asklepios Harzkliniken Ihr Vertrauen schenken.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer ist verantwortlich für den vorliegenden Qualitätsbericht 2008 der Asklepios Harzlinik Fritz-König-Stift in Bad Harzburg.

Heinz-Otto Nagorny
Geschäftsführer

Dr. med. Dipl. Biol. Andreas Hoyer
Ärztlicher Direktor

Bernd Lambrecht
Pflegedirektor



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	12
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	15
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	15
A-14	Personal des Krankenhauses	15

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin	18
B-2	Orthopädie	24
B-3	Innere Medizin	34

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	42
	C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	42
	C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	42
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	42
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ...	42
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	42
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	42
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	42

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	46
D-2	Qualitätsziele	48
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	50
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	51
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	53
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	57



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Harzkliniken Fritz-König-Stift Bad Harzburg
Straße: Ilsenburger Straße 97
PLZ / Ort: 38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 / 76 0
Telefax: 05322 / 76 558
E-Mail: badharzburg@asklepios.com
Internet: http://www.asklepios.com/

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260310038

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

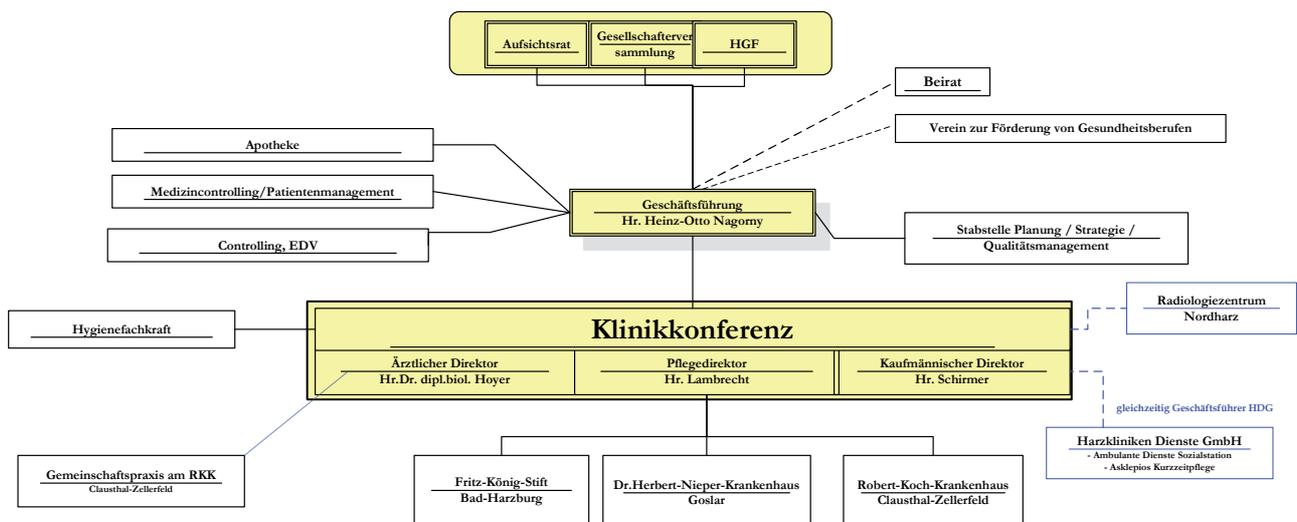
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

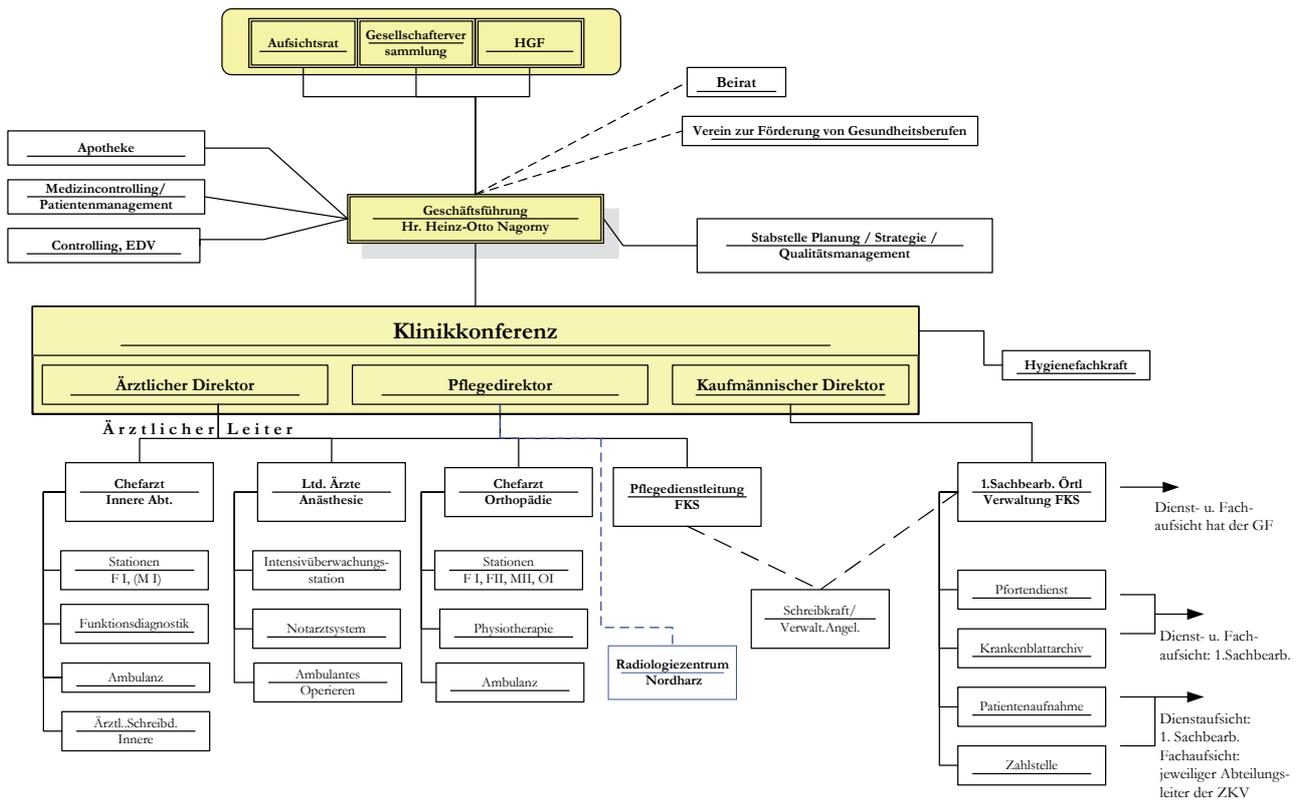
Träger: Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
Art: privat
Internetadresse: www.asklepios.com

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Georg-August-Universität Göttingen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses





A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS16	Endoprothesenzentrum	Orthopädie; Physiotherapie

Das weitere Leistungsspektrum für die Klinik ist unter A9 dargestellt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP21	Kinästhetik
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Schmerzmanagement

Für viele Menschen ist ein Krankenhausaufenthalt mit der Sorge vor starken Schmerzen verbunden. Schmerzen können zum Beispiel durch Verletzungen, Operationen oder im Rahmen vieler Erkrankungen auftreten. Starke oder gar unerträgliche Schmerzen müssen aber heute nicht mehr sein. Dank moderner Behandlungsmöglichkeiten, die Pflegenden und Ärzte den Patienten gern erläutern, kann der größte Teil der Schmerzen auf ein erträgliches Maß reduziert werden. Sie sollten also Schmerzen nicht aushalten, sondern sich so früh wie möglich bei uns melden! Schmerzen können z.B. Bewegung, Atmung, Konzentration und Motivation zur Behandlung einschränken. Eine wirksame Schmerztherapie ist daher ein wichtiger Beitrag zur raschen Genesung. Unser Behandlungsteam aus Pflegenden und Ärzten möchte Ihnen unnötiges Leid ersparen. Deshalb stimmen wir die Schmerztherapie auf Ihre Bedürfnisse und Ihre Krankheit ab. Die Narkoseärztin/der Narkosearzt erklärt Ihnen im Narkoseaufklärungsgespräch unser klinikeigenes Schmerzkonzept. Im Rahmen dieses Gespräches werden Sie mit der Skala zur Schmerzerfassung vertraut gemacht. Um die Intensität Ihrer Schmerzen beurteilen und wirksam therapieren zu können, brauchen wir Ihre Mithilfe. Ihren Schmerz können wir Ihnen nicht immer ansehen. Deshalb benutzen wir die Skala zur Schmerzerfassung, um die Intensität Ihrer Schmerzen zu erkennen. Mit Hilfe eines Zahlenwertes oder eines Symbols können Sie uns die Stärke Ihrer Schmerzen mitteilen und wir leiten eine dazu passende, für Sie geeignete Behandlung ein. Aus diesem Grund werden wir Sie während Ihres Aufenthalts in unserer Klinik regelmäßig befragen, ob Sie Schmerzen haben und wie stark die Schmerzen von Ihnen empfunden werden. Auch wenn es vielleicht nicht immer möglich sein wird, Ihre Schmerzen vollständig zu verhindern, ist es

jedoch unser Ziel, starke und stärkste Schmerzzustände zu unterbinden. Wir möchten Sie bitten, sich darüber hinaus jederzeit zu melden, wenn Sie Schmerzen haben, um Ihnen helfen zu können. Wenn Sie von uns Medikamente bekommen, sollten Sie diese in der Weise einnehmen, wie es Ihnen von uns mitgeteilt wird. Eine regelmäßige Einnahme der Medikamente ist Voraussetzung für eine sichere und erfolgreiche Schmerztherapie. Sollten Sie Sorge haben, dass Sie die Medikamente nicht gut vertragen, dann informieren Sie uns. Es ist wichtig, so früh wie möglich eine Schmerztherapie zu beginnen, damit Ihre Schmerzen sich nicht verstärken und Ihre Gesundheit schädigen. Zusätzlich zur medikamentösen Therapie werden wir Sie über weitere Methoden, die Schmerzen verringern können, informieren z.B. Atemübungen oder spezielle Lagerungsformen. Unser modernes Wundmanagement sichert eine optimale Versorgung und verhindert zusätzlich Schmerzen.

Sturzprophylaxe

Der Lebensraum Harz ist wesentlich stärker als der Rest der Republik dem demographischen Wandel ausgesetzt. Für die Asklepios Harzkliniken bedeutet dies, dass die Patientinnen und Patienten durchschnittlich noch älter und morbider sind und somit auch deren Gefahr sowohl in der Häuslichkeit wie auch in der Klinik zu stürzen weit aus größer ist. Diese Erkenntnis und die Ergebnisse interner und externer Audits ergab die Notwendigkeit, den von der Fachhochschule Osnabrück entwickelten und vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) herausgegebenen Expertenstandard *Sturz* mit Beginn des Jahres 2008 an den Kliniken, in der Kurzzeitpflegeeinrichtung und dem ambulanten Pflegedienst umzusetzen und anzuwenden. Ausgehend von den Erfahrungen der Pilotstation M11 der Asklepios Harzlinik Goslar hat eine Projektgruppe - bestehend aus Mitgliedern der verschiedenen Pflegebereiche und des Qualitätsmanagements - eine patienten-, mitarbeiter- und prozessorientierte Anwendung erarbeitet, die seit dem 01.08.2009 angewendet wird. Die mit der Anwendung verfolgten Ziele sind unter anderem die Patientensicherheit und Patientenorientierung zu verbessern, die Rechtssicherheit des Personals zu stärken, Komplikationen und Begleiterkrankungen zu vermeiden und damit sowohl die Verweildauer der Patienten, als auch evtl. entstehende Folgekosten zu vermeiden. Die primäre Strategie lautet *Handeln, bevor ein Sturz passiert*. Hier haben sich die klinikeigenen Erfassungsbögen als äußerst hilfreich erwiesen; Patienten mit einem erhöhten oder hohen Sturzrisiko zu identifizieren und nachfolgend eine standardisierte patientenorientierte Pflegeplanung zu erstellen. Sollte es trotz aller Bemühungen dennoch zu einem Sturzgeschehen kommen, gibt es ein weiteres Formular, das die Erfassung des Sturzes wesentlich vereinfacht und zusätzlich eine Auswertung durch das Qualitätsmanagement ermöglicht, mit dem Ziel Sturzursachen zu erkennen, zu beseitigen und damit Wiederholungen vorzubeugen. Für die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige wurde ein Informationsangebot geschaffen um zum einen auf das Thema aufmerksam zu machen und zum anderen Unterstützung bei bekanntem Sturzrisiko zu bieten (z. B. Hinweis auf Hilfsmittel). Hierzu zählen der in den Kliniken ausgelegte Flyer „Sturzgefahr - eine Frage des Alters?“, als auch hinweisende DIN A3-Aushänge und Informationsordner, die sowohl dem Personal als auch Patienten und Angehörigen auf den Stationen zur Verfügung stehen. Damit andere Berufsgruppen im Umgang mit sturzgefährdeten Patienten sensibilisiert werden, gibt es hier verschiedene Merkmale, die auf das Risiko aufmerksam machen. Es wird auf der Patientenkurve (Bereich Braden-Skala) die erhöhte/hohe Sturzgefahr vermerkt. Außerdem wird auf den Anmeldungen für Untersuchungen die erhöhte Sturzgefahr angegeben. Wenn der Patient damit einverstanden ist, wird an seinem Bett ein nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekanntes Zeichen für die erhöhte Sturzgefahr angebracht.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer Auf der Privatstation der Orthopädie befinden sich in allen Zimmern ein Internetanschluss.
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot Unsere Privatpatienten erhalten täglich die lokale Tageszeitung.
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

Nr.	Serviceangebot
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA00	Nordic Walkink-Kurse für Patienten mit Endoprothesen

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Forschung und Lehre:

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen versorgen wir unsere Patientinnen und Patienten auf medizinisch hohem Niveau. In den Asklepios Harzkliniken GmbH gewährleisten wir angehenden Ärzten eine praxisnahe Ausbildung.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Der Chefarzt der Orthopädie, Herr PD Dr. med. Christian Liebau ist als Dozent an der Universität Otto von Guericke in Magdeburg tätig.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Das praktische Jahr in den Asklepios Harzkliniken

Die Asklepios Harzkliniken bieten eine hochwertige PJ-Ausbildung in einer historisch, naturkundlich und sportlichen Hinsicht sehr attraktiven Umgebung. Folgende PJ-Wahlfächer bieten wir in den Asklepios Harzkliniken an:

- Anästhesie und Intensivmedizin mit Notfallmedizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Orthopädie
- Neurologie bzw. Neurochirurgie an der Asklepios Klinik Schildautal in Seesen

Neben den Blockpraktika im 8. Semester in Innerer Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe besteht die Möglichkeit, das gesamte Praktische Jahr in den Asklepios Harzkliniken abzuleisten. Zusätzlich zu den Pflichtfächern Chirurgie und Innere Medizin werden folgende Wahlfächer angeboten:

Anästhesie	Asklepios Harzklinik Goslar
Gynäkologie/Geburtshilfe	Asklepio Harzklinik Goslar
Orthopädie	Asklepios Harzklinik Bad Harzburg
Neurologie	Asklepios Kliniken Schildautal in Seesen
Neurochirurgie	Asklepio Kliniken Schildautal in Seesen

Das Zentrum Innere Medizin besitzt die volle Weiterbildungszulassung zum internistischen Facharzt.

Innere Medizin	2 Jahre
Onkologie	1 Jahr
Kardiologie	3 Jahre
Gastroenterologie	2 Jahre
Intensivmedizin	6 Monate

Die Klinik für Allgemein- Viszeral- und Gefäßchirurgie besitzt folgende Weiterbildungermächtigungen:

Arzt für Allgemeinchirurgie	3 Jahre
Arzt für Viszeralchirurgie	3 Jahr
Arzt für Proktologie	1 Jahre

Unfall- und Wiederherstellungs- und Handchirurgie:

Arzt für Unfallchirurgie	3 Jahre
--------------------------	---------

Anästhesieabteilung:

Arzt für Anästhesiologie	5 Jahre
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin	5 Jahr

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Arzt für Gynäkologie	5 Jahre
----------------------	---------

Klinik für Orthopädie

Arzt für Chirurgie	20 Monate
Arzt für Orthopädie	30 Monate

Da wir wissen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere wichtigste Ressource sind, sorgen wir nicht nur für gut ausgestattete Arbeitsplätze sondern auch für ein umfangreiches Fortbildungsangebot in unserem einrichtungsinternen Bildungszentrum. Die Asklepios Harzkliniken legen großen Wert auf eine hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Sie haben ein eigenes Bildungszentrum, das alljährlich ein anspruchsvolles, Fort- und Weiterbildungsprogramm für alle Berufsgruppen anbietet. Die Veranstaltungen sind offen für externe Interessenten.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
	Der Verbund der Asklepios Harzkliniken hat in Kooperation mit der Klinik Dr. Fontheim den Verein zur Förderung von Gesundheitsberufen e.V. gegründet.

In Kooperation mit dem Verein zur Pflege von Gesundheitsberufen und der Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim haben die Asklepios Harzkliniken das Krankenpflegeschulzentrum Goslar gegründet. Hier wird der "Nachwuchs" der Kranken- und Gesundheitspfleger/innen ausgebildet. Die praktische Ausbildung erfolgt sowohl in den drei Akutkrankenhäusern der Asklepios Harzkliniken wie in der psychiatrischen Klinik.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	90
-------------	----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Stationäre Fälle:	2.845
Ambulante Fälle:	
- Patientenzählweise:	6.345

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,7 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	9 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	4 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	44,8 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	1,9 Vollkräfte



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1 Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
- B-2 Orthopädie
- B-3 Innere Medizin

B-1 Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
Schlüssel: Anästhesie (3700)
Chefarzt Anästhesie Dr.med.Norbert Day
Straße: Ilseburger Straße 97
PLZ / Ort: 38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322 / 76 0
Telefax: 05322 / 76 558
E-Mail: d.fiss@asklepios.com
Internet: <http://www.asklepios.com/>

Anästhesie- und Intensivmedizin

An modern ausgestatteten Arbeitsplätzen werden jährlich über 2000 Patientinnen und Patienten betreut. Die Mehrzahl der Eingriffe wird in Allgemeinanästhesie durchgeführt. Etwa 20% der Eingriffe werden in Regionalanästhesie durchgeführt. In der zentralen Anästhesieambulanz erfolgen zeitnah die Voruntersuchungen für alle ambulanten und stationären Patienten, bei denen eine Regional- oder Allgemeinanästhesie durchgeführt werden muss.

Zusätzlich besteht für Patienten die Möglichkeit sich - nach Terminabsprache - vor einer Entscheidung zur Operation zur Abklärung besonderer Fragen in der Anästhesieambulanz vorzustellen. Die Sicherheit unserer Patienten steht immer an ersten Stelle. Um einen hohen Standard auch bei Patienten mit erheblichen Vorerkrankungen oder Funktionseinschränkungen wichtiger Organe gewährleisten zu können, kommen alle modernen Anästhesieverfahren zum Einsatz. Es stehen während und nach der Anästhesie umfangreiche Möglichkeiten zur Überwachung zur Verfügung. Das Team der Anästhesie besteht aus ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit hoher fachlicher Qualifikation und langjähriger Erfahrung. Die unverzügliche Einleitung einer Intensivtherapie ist jederzeit möglich. Interdisziplinär abgestimmte Konzepte zur postoperativen Schmerztherapie vom OP. über Aufwachraum bis hin zur Normalstation helfen den postoperativen Schmerz für die Patienten erträglich zu machen. Für bestimmte Eingriffe an Knie, Schulter, Arm oder Bein kommen auch Schmerzkatheter zum Einsatz.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
-----	--

MP00	Das Leistungsspektrum für die Klinik ist unter A9 dargestellt.
------	--

Das Leistungsspektrum der Abteilung umfasst folgende Aufgaben:

- Anästhesiologische Versorgung ambulanter und stationärer operativer Patienten
- 2. Postoperative Intensivüberwachung und Intensivtherapie

Nach Beendigung der Operation ist zunächst eine weitere Betreuung durch Pflegefachpersonal der Anästhesieabteilung notwendig. Diese Betreuung findet in der Regel im Aufwachraum statt. Bei ausgedehnten Eingriffen (z.B. Wechsel einer Endoprothese), bei langer OP-Dauer oder hohem Blutverlust ist eine Behandlung auf der Intensivstation notwendig. Auch wenn Vorerkrankungen bestehen, die zu einer Störung lebenswichtiger Organe (Herz, Lunge, Leber, Niere) führen können, ist evtl. eine Überwachung auf der Intensivstation notwendig

- Therapie akuter Schmerzen im Zusammenhang mit der operativen Therapie
- Verwaltung des Blutdepots

Bei größeren Eingriffen, insbesondere bei Endoprothesen am Hüft- oder Kniegelenk ist regelmäßig mit einem höheren Blutverlust zu rechnen. Zum Ersatz des verlorengegangenen Blutes ist häufig eine Blutübertragung (Transfusion) erforderlich. Um möglichst wenig fremdes Blut übertragen zu müssen, werden vorrangig die Verfahren der Eigenblutspende, der präoperativen Hämodilution und der maschinellen Autotransfusion eingesetzt. Erst nach Ausschöpfung dieser Möglichkeiten oder wenn sie aus medizinischen Gründen nicht angewandt werden können, erfolgt die Übertragung von fremden Blut.

Leitung des Funktionsbereichs „Ambulantes Operieren“

Der Anästhesieabteilung angegliedert ist der Funktionsbereich „Ambulantes Operieren“, in dem niedergelassene Operateure aus Bad Harzburg ihre Patienten versorgen können. Die anästhesiologische Betreuung dieser Patienten erfolgt durch die Anästhesieabteilung der Klinik nach denselben Standards wie bei stationären Patienten. Vorteil dieses Kooperationsmodells ist die enge Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung, die dem Sicherheitsbedürfnis der Patienten und den Qualitätsansprüchen der Klinik Rechnung trägt. Beim Auftreten unvorhergesehener Ereignisse steht die komplette Infrastruktur des Krankenhauses zur Verfügung, inklusive der Möglichkeit einer sofortigen Intensivtherapie.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.324
---------------------------------	-------

Es wurden 2324 Anästhesien durchgeführt. Die Anästhesieabteilung ist eine nicht bettenführende Fachabteilung in unserem Haus.

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
	Die Computertomographien werden im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus in Goslar von einer radiologischen Praxis, die in den Räumlichkeiten des Krankenhauses eingerichtet ist.	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
	Das Herzkatheterlabor wird von der kardiologischen Praxis Engelhardt/Reynen im Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus betrieben	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Die Dialyse wird im Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus durchgeführt	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*
	Im Ärztehaus des Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhauses, das einen direkten Zugang zum Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus hat, wird die Strahlentherapie von einer Praxis durchgeführt	

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Der Magnetresonanztomograph wird im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben	■
AA23	Mammographiegerät Das Mammographiegerät wird im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Röntgen- und Durchleuchtungsgeräte mit Ausnahme der C-Bögen im OP werden vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	□
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*
AA59	24h-EKG-Messung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,04 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,04 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	8,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Asklepios Harzkliniken unterhalten eine eigene Klinikapotheke am Standort Goslar.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-2 Orthopädie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Orthopädie
Schlüssel:	Orthopädie (2300)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt der Orthopädie	Poliklinik oder Ambulanz vorhanden PD Dr. med. Christian Liebau
Straße:	Ilsenburger Straße 97
PLZ / Ort:	38667 Bad Harzburg
Telefon:	05322 / 76 451
Telefax:	05322 / 76 452
E-Mail:	k.joppich@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/badharzburg

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Orthopädische Fachklinik Asklepios Harzlinik Fritz-König-Stift in Bad Harzburg ist eine Fachklinik für Endoprothetik und gelenkerhaltende Chirurgie. Bei Gelenkerstörung durch Sportverletzungen, Verschleiß (Arthrose), Infektion, Unfall oder Tumor werden modernste Knorpelersatzverfahren oder Gelenkersatzoperationen durchgeführt. Hierbei kommt insbesondere der Einbau von Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenkendoprothesen zum Einsatz. Neben der primären Implantation von Endoprothesen verfügt die Klinik über große Erfahrung bei allen Arten von Endoprothesen-Wechseloperationen. Im Mittelpunkt unserer Behandlungsstrategie steht die befund- und altersentsprechende operative Therapie. Weiter spielt das Aktivitätsniveau der Patienten eine wesentliche Rolle. Die Wiedererlangung bzw. Beibehaltung der Sportfähigkeit wird auch mit Gelenkersatz für möglichst alle Patienten angestrebt. Wir verfügen über ein weitreichendes Behandlungsspektrum. Besonders moderne und minimalinvasive, z.B. knochensparende Implantate, können so nach eingehender Diagnostik und ausführlicher Befundbesprechung zur Anwendung kommen. Im Bereich der gelenkerhaltenden Chirurgie werden offene und arthroskopische Verfahren zur Behandlung von Schulter-, Knie-, Sprunggelenk- und Fußkrankungen angeboten. Hierzu zählen auch Korrekturoperationen bei Achsfehlstellungen, Behandlung von Gelenkinstabilitäten, Knorpelersatzplastiken und spezielle Meniskusoperationen. Ein wichtiges Ziel ist es, den endoprothesefreien Intervall für jüngere Patienten zu erweitern. Im Bereich der Sportorthopädie erfolgt die Behandlung sportartspezifischer Verletzungen mit etablierten modernen Verfahren - hierzu zählen u.a. komplizierte, konservativ und operativ behandelte Kniebinnenschäden und Schulterverletzungen, bei der die Wiederherstellung einer intakten Gelenkfunktion im Vordergrund steht. In der Abteilung für Krankengymnastik - Physiotherapie und Physikalische Therapie gewährleisten am modernsten medizinischen Wissensstand orientierte Behandlungsverfahren eine optimale Nachbehandlung. Hierzu werden auch individuelle Trainingsprogramme geplant und angeboten. Bereits nach max. 10 Tagen sind die Patienten so mobil, dass sie wieder Treppen steigen können. Die Rehabilitationseinrichtungen in Bad Harzburg ermöglichen darüber hinaus eine Anschlussheilbehandlung bis hin zur völligen Wiederherstellung der Beweglichkeit. Weiterhin bietet ein modernes integriertes Trainingszentrum spezielle Leistungsdiagnostik zur Therapie muskulärer Defizite, so dass Sportverletzungen zielgerecht behandelt werden können.

Darüber hinaus sind wir als Golfclinic anerkannt und bieten mit unserem Therapiezentrum spezielle Trainingsprogramme für Golfspieler an. Das einzigartige Konzept der Golf-Clinic- Therapiezentren basiert auf

dem Bemühen, jedem Golfspieler die optimalen Voraussetzungen für ein beschwerdefreies Spiel zu schaffen. In engem Kontakt mit dem betreuenden Golf-Pro des Sportlers wird in einem individuellen Check-Up auf der Basis modernster Diagnostik- und Therapieverfahren der aktuelle gesundheitliche Zustand des Golfers ermittelt, welcher die Basis für die weitere Trainings- und Behandlungsplanung ist. Die ermittelten Ergebnisse sind dabei jederzeit reproduzierbar und bieten somit die Basis für eine kontinuierliche Kontrolle des jeweiligen Trainingsfortschrittes. In unserer Einrichtung können daher alle Golfspieler vom Einsteiger bis zum Pro, sowohl im Rahmen der Prävention, sprich der vorbeugenden Behandlung, als auch nach Verletzungen oder Operationen von unserem Golferspezifischen Wissen und unserer sportmedizinischen Kompetenz als Partner des Olympiastützpunktes Berlin profitieren. Unsere Ziele für den Golfersportler sind:

1. Vermeidung oder Behandlung golfspezifischer Verletzungen
2. Steigerung der Belastungsfähigkeit
3. Verbesserung der Stabilität und Kontrolle des Golfschwunges
4. Vermittlung von mehr Länge und Genauigkeit
5. Hinweise und Denkanstöße für selbständiges und bewusstes Training

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie

Ein wichtiger Aspekt als Entscheidungskriterium für die Asklepios Harzlinik Fritz-König-Stift Bad Harzburg ist die kurze Wartezeit für Patienten mit starken Schmerzen. Je nach Untersuchungsbefund kann der geplante Eingriff sehr schnell erfolgen, wenn dem Patienten das Erdulden weiterer Schmerzen nicht zugemutet werden kann. Bei Patienten die eine Blutübertragungstherapie aus religiösen Gründen ablehnen, ist die orthopädische Fachklinik Bad Harzburg weithin über die Grenzen des Harzes bekannt und beliebt, das zeigen die vielen Rückmeldungen an die Geschäftsführung. Auf die Wünsche der Patienten kann eingegangen werden, da die Operationen äußerst blutsparend durchgeführt werden und somit seltener als üblich Fremdblut übertragen werden muss. Auch besteht die Möglichkeit der Eigenblutspende im Vorfeld ca. sechs Wochen einer großen OP,

die in der Asklepios Harzklinik Goslar durchgeführt wird. Somit erhält der Patient die Möglichkeit, während oder nach der Operation bei Bedarf sein eigenes Blut zur sichereren Genesung zu erhalten.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Physiotherapie-Abteilung des Asklepios Harzklinik Bad Harzburg gewährleistet optimale Behandlungsverfahren nach dem neuesten medizinischen Wissenstand. Unser Versorgungsauftrag gilt zunächst den stationären Patientinnen und Patienten. Alle werden nach ärztlicher Verordnung täglich am Vormittag behandelt.

In den Kliniken für:

- Unfallchirurgie + Orthopädie behandeln wir am Stütz- und Bewegungsapparat nach Operationen, z.B. am Hüft- und Kniegelenk.
- in der Sportorthopädie werden etablierte moderne Verfahren bei sportartspezifischen Verletzungen, wie komplizierten Kniebinnenschäden und Schulterverletzungen konservativ und operativ behandelt. Die Wiederherstellung einer intakten Gelenkfunktion steht hier im Vordergrund - das sog. „Bad Harzburger-Modell“ ist mittlerweile auch bei Leistungssportlern aus dem In- und Ausland anerkannt
- Innere Medizin werden z.B. Therapie nach Bobath, Atemgymnastik, Behandlungen nach Herzinfarkt und Schlaganfall angewendet
- in der Intensivmedizin wird die frühzeitige Mobilisation und Atemgymnastik eingesetzt

Wir behandeln auch ambulant. Gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin wurde unter der Leitung einer Physiotherapeutin mit Zusatzqualifikation für spezielle Behandlungsmethoden Osteoporose-Kranker eine Gruppe gegründet, die sich wöchentlich trifft. Unser Leistungsangebot können Sie mit ärztlicher Verordnung oder privat in Anspruch nehmen:

Krankengymnastische Behandlungen

- Manuelle Therapie (spezielle Gelenktechnik, die von Physiotherapeuten mit Zusatzqualifikation ausgeübt wird)
- Bobath für Erwachsene: Brüggertherapie (krankengymnastische Behandlung von Haltungserkrankungen)
- Funktionelle Bewegungstherapie nach Klein Vogelbach - diese Behandlung beinhaltet zunächst eine exakte Bewegungsanalyse, um Bewegungsstörungen mit gezielten Übungen zu verändern
- Schlingentisch (unter Ausschaltung der Körperschwere können z.B. Bewegungsübungen erleichtert werden)
- Atemtherapie
- passive Bewegungsschienenbehandlung z.B. passive Bewegungsmöglichkeiten für Knie, Schulter, Ellenbogen
- integriertes Trainingszentrum - spezielle Leistungsdiagnostik zur Therapie muskulärer Defizite unter Anleitung eines(r) Physiotherapeuten(in) zur zielgerechten Behandlung von Sportverletzungen.

Massagetherapie

- Groß- + Teilmassagen
- Bindegewebsmassagen: Fußreflexzonenmassagen
- Unterwassermassagen
- Manuelle Lymphdrainage (Ödemtherapie)

Wärme und Kältetherapie

- Fangopackungen
- Heiße Rolle (Wärmebehandlung): Rotlicht
- Heißluft
- Eisluft
- Eispackungen

Med. Wannenbäder

- med. Bäder mit Zusatz
- Sauerstoff- und Kohlensäurebad (chemisch)
- Fuß- und Arm- und Sitzbäder

Einzelinhalationen

- Hausbesuche einer Krankengymnastin gehören zu unserem ständigen Angebot.

Nr. Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

MP00 Das Leistungsspektrum für die Klinik ist unter A9 dargestellt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Serviceangebot

SA00 Das Serviceangebot der Klinik ist unter A10 dargestellt.

Das Serviceangebot der Klinik ist unter A10 dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.121
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	70

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	526
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	365
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	219
4	M54	Rückenschmerzen	212
5	M75	Schulterverletzung	134
6	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	125
7	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	124
8	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	61
9	M22	Krankheit der Kniescheibe	52
10	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	29

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	21
M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	9
M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	8
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	6
S73	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Hüftgelenkes bzw. seiner Bänder	≤ 5

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	559
2	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	549
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	399
4	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	397
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	381

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	370
7	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	261
8	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	241
9	5-83a	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	200
10	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	55

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	156
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	145
5-788	Operation an den Fußknochen	68
5-802	Operative Wiederbefestigung und Naht an Kapsel bzw. Bändern des Kniegelenks	6
5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	≤ 5

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Praeoperative Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: Diagnostik von orthopädischen Fragestellungen

Angeborene Leistung
Arthroskopische Operationen
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Endoprothetik
Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
Arthroskopische Operationen

Postoperative Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Spezialsprechstunde
Endoprothetik
Schulterchirurgie
Sportmedizin / Sporttraumatologie

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	66
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	11
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	9
4 – 1	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5
4 – 2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5
4 – 3	5-842	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern	≤ 5
4 – 4	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
4 – 5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤ 5
4 – 6	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
4 – 7	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	≤ 5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA37	Arthroskop	*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
	Die Computertomographien werden im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus in Goslar von einer radiologischen Praxis, die in den Räumlichkeiten des Krankenhauses eingerichtet ist.	
AA40	Defibrillator	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	□
AA45	Endosonographiegerät	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
	Der Magnetresonanztomograph wird im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus in Goslar von einer radiologischen Praxis, die in den Räumlichkeiten des Krankenhauses eingerichtet ist.	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
	Die Röntgengeräte und die stationäre Durchleuchtungseinheit werden im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus in Goslar von einer radiologischen Praxis, die in den Räumlichkeiten des Krankenhauses eingerichtet ist. Ein C-Bogen befindet sich im Operationssaal	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	□
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
	Die Spirometrie wird in der im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus in Goslar in der zentralen Funktionsabteilung betrieben.	
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*
AA59	24h-EKG-Messung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Schmerztherapie
Sportmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	33,4 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	1,1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP16	Wundmanagement

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Asklepios Harzkliniken haben eine eigene Krankenhausapotheke, die ihre Dienstleistung an allen Harzkliniken Standorten allen Fachabteilungen zur Verfügung stellt.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin In Kooperation mit der Firma Otto Bock.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-3 Innere Medizin

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Innere Medizin
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Herr Dr. Achim Neveling (Innere Medizin)
Straße:	Ilsenburger Straße 97
PLZ / Ort:	38667 Bad Harzburg
Telefon:	05321 / 44 1757
Telefax:	05321 / 44 1758
E-Mail:	s.denkler@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/

Die internistischen Fachabteilungen sind standortübergreifend in allen drei Asklepios Harzkliniken zum „Zentrum Innere Medizin“ zusammengefasst. Der Schwerpunkt im Fritz-König-Stift Bad Harzburg ist die Behandlung allgemein internistischer Erkrankungen - die Abteilung wird dabei allen Anforderungen, die an ein Haus der Grundversorgung gestellt werden, gerecht.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten am Standort Goslar
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot der Klinik ist unter A9 dargestellt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Serviceangebot der Klinik ist unter A10 dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	724
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	20

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	74
2	I50	Herzschwäche	63
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	28
4	N17	Akutes Nierenversagen	21
5 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	20
5 – 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	20
7 – 1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	17
7 – 2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	17
9	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	12
10	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	11

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	16
K21	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft	10
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	9

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	173
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	126
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	69
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	31
5	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	14

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6 – 1	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	12
6 – 2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	12
8	5-469	Sonstige Operation am Darm	10
9 – 1	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5
9 – 2	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	≤ 5

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	6
8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	≤ 5
5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	≤ 5
1-844	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	≤ 5

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastro-Enterologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Erläuterung: Konsiliaruntersuchungen nach Überweisung

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Privatambulanz Dr. med. Neveling

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA Die Angiographieeinheit befindet sich im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus in Goslar	<input type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA08	Computertomograph (CT) Die Computertomographien werden im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus in Goslar von einer radiologischen Praxis, die in den Räumlichkeiten des Krankenhauses eingerichtet ist.	<input checked="" type="checkbox"/>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie Das Herzkatheterlabor wird von der kardiologischen Praxis Engelhardt/Reynen im Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus betrieben	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren Die Dialyse wird im Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus durchgeführt	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie Im Ärztehaus des Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhauses, das einen direkten Zugang zum Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus hat, wird die Strahlentherapie von einer Praxis durchgeführt	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) Der Magnetresonanztomograph wird im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät Das Mammographiegerät wird im Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät Röntgen- und Durchleuchtungsgeräte mit Ausnahme der C-Bögen im OP werden vom Radiologiezentrum Nordharz betrieben	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>

Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Kooperationen und Vernetzung

Die Asklepios Harzkliniken haben früh erkannt, dass kleine Krankenhäuser in ländlichen Gegenden nur dann eine hohe Qualität der medizinischen Dienstleistung garantieren können, wenn sie Kooperationen untereinander und mit ambulanten Leistungserbringern eingehen bzw. sich spezialisieren. Der Anästhesieabteilung angegliedert

ist der Funktionsbereich „Ambulantes Operieren“, in dem niedergelassene Operateure ihre Patienten versorgen können. Die anästhesiologische Betreuung dieser Patienten erfolgt durch die Anästhesieabteilung der Klinik nach den selben Standards wie bei stationären Patienten. Vorteil dieses Kooperationsmodells ist die enge Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung, die dem Sicherheitsbedürfnis der Patienten und den Qualitätsansprüchen der Klinik Rechnung trägt. Beim Auftreten unvorhergesehener Ereignisse steht die komplette Infrastruktur des Krankenhauses zur Verfügung, inklusive der Möglichkeit einer sofortigen Intensivtherapie. Auf dem Gelände der Asklepios Harzklinik Goslar entsteht derzeit ein Ärztehaus mit Anschluss an die Kliniken, in dem bereits eine radiologische Praxis, das Mammographie-Screening und das Institut für Strahlentherapie ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Die Praxis für Nuklearmedizin und eine hämatoonkologische Praxis werden folgen. Seit mehreren Jahren wird in den Räumlichkeiten der Asklepios Harzklinik Goslar eine Herzkathetereinheit von niedergelassenen Kardiologen betrieben. Die drei Krankenhäuser untereinander haben einzelne Abteilungen - wie beispielsweise die Endoskopie - weitestgehend zentralisiert, um immer sowohl den neuesten Stand der Technik als auch gut ausgebildete Mitarbeiter gewährleisten zu können.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
AQ23 Innere Medizin
AQ26 Innere Medizin und SP Gastroenterologie zzgl. Facharzt für Hepatologie
AQ29 Innere Medizin und SP Nephrologie

Die personelle ärztliche und fachärztliche Versorgung der Abteilung rund um die Uhr wird über die Dienstplanung des Zentrums Innere Medizin sichergestellt.

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	11,5 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	12,2 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft Die Hygienefachkraft ist für alle Abteilungen des Fritz-König-Stiftes zuständig.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Asklepios Harzkliniken unterhalten eine eigene Klinikapotheke am Standort Goslar.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	486

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Das Prinzip Asklepios

Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden. Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken. Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei. Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

Integrität

Die Asklepios Harzkliniken GmbH ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens im Landkreis Goslar. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Harzkliniken

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios -Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Harzkliniken ist das Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität. Die Qualitätspolitik der Asklepios Harzkliniken erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitsätzen definiert

Leitlinien zum Qualitätsmanagement

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs neue. Daher bekennt sich die Asklepios Harzkliniken zu folgenden Leitlinien:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.
- Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen.
- Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein, Anfragen, Absprache, Beschwerden usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten.
- Jeder Mitarbeiter der Asklepios Harzkliniken trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsleitlinien bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.

- Als Qualitätsziel gilt immer „Null Fehler“ oder „100% richtig“. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit. Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.

Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität. Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet. Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Krankenhaus-Informationen-Broschüre
- Aushänge in der Klinik
- Internet-Homepage der Klinik
- Hausinternes Intranet

D-2 Qualitätsziele

Die von der Geschäftsführung festgelegten Qualitätsziele ist die konsequente Fortsetzung der Qualitätspolitik und sind Teil der Gesamtzielplanung der Asklepios Harzkliniken. Zur Erreichung der Ziele sind konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Angehörige, zuweisende Ärzte, Mitarbeiter, Kooperationspartner, Lieferanten), am Leitbild unserer Asklepios Harzkliniken, der klinikinternen Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen wie z.B. gesetzliche und wirtschaftliche Aspekte.

Qualitätsziele Maßnahmen 2008

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und Organisationsentwicklung
- Rezertifizierung des Brustzentrums nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie
- Aufbau eines QM-Systems nach Vorgaben der DIN-EN-ISO 9001:2000 für die Kurzzeitpflege Goslar mit dem Ziel die Zertifizierung in 2009 zu erreichen

- Aufbau eines Darmzentrums nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie, mit dem Ziel Zertifizierung in 2009 Durchführung interner und externer Audits
- Adäquater Umgang mit Ressourcen und Risiken
- Nachhaltig das Verhalten bei der Händedesinfektion, im Gesundheitswesen zu verbessern. Dazu nahmen wir an der „AKTION Saubere Hände“ teil, die ein Bestandteil einer Kampagne der Weltgesundheitsorganisation zur Erhöhung der Patientensicherheit ist. Die Evaluation der Wirksamkeit erfolgt in 2009
- Implementierung eines zunächst abteilungsinternen Fehlermeldesystems und Teilnahme an PaSOS. Dieses innovative, bundesweite Ereignis-Meldesystem (Incident - Reporting - System) dient der Erfassung und Analyse von sicherheitsrelevanten Ereignissen in der Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie zur Erhöhung der Patientensicherheit. Durch Sammlung, Auswertung und Weitergabe von Informationen über Ereignisse, Zwischenfälle und Komplikationen mit und ohne Patientenschaden Durch Lernen aus Problemsituationen, insbesondere sog. Beinahezweischenfällen, um handeln zu können, bevor etwas passiert.
- Ausrichtung aller Prozesse und aller Qualitätsverbesserungsmaßnahmen im Hinblick auf die Kundenorientierung. Die Umsetzung und Anwendung des nationalen Expertenstandard Dekubitus mit Ende des Jahres 2007/Beginn 2008 an den Kliniken, in der Kurzzeitpflegeeinrichtung und dem ambulanten Pflegedienst in Arbeitsgruppen zu entwickeln
- Die Umsetzung und Anwendung des von der Fachhochschule Osnabrück und vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) herausgegebenen Expertenstandard Sturz mit Beginn des Jahres 2008 an den Kliniken, in der Kurzzeitpflegeeinrichtung und dem ambulanten Pflegedienst zu entwickeln
- Etablierung einer qualitätsfördernden Infrastruktur
 - Neubau und Restrukturierung des Zentralen OPs Asklepios Harzlinik Goslar
 - Neubau des Eingangsbereichs und der Zentralen Aufnahme
 - Schaffung neuer Parkplätze
 - Neubau des Fachärzteezentrum und Einbindung niedergelassener Ärzte in Anbindung an unser Haus
 - Unterbringung der KV Ambulanz im eigenen Haus
 - Planung und Genehmigung für den Neubau eines Bettenhauses im Fritz-König-Stift

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Damit die Umsetzung der Qualitätspolitik und damit das Erreichen der gesetzten Qualitätsziele gesichert sind, wurden in den Asklepios Harzkliniken die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der jeweiligen Abteilung sind in der Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Geschäftsführung.

Abteilungsleitungen

Die Abteilungsleitungen sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich. Die Weitergabe der Informationen und die Kontrolle der Erreichung und Einhaltung der Qualitätsziele stehen dabei im Vordergrund.

Qualitätsbeauftragte

Die Geschäftsführung der Asklepios Harzkliniken hat Qualitätsbeauftragte benannt, die für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Geschäftsführung verantwortlich sind.

Die Aufgaben im Einzelnen:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung der Geschäftsführung in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Leitung/Moderation von Projektgruppen
- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Rückmelde- und Beschwerdemanagements sowie des Vorschlagswesens
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung durch interne Audits
- Erstellung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Projekte und konzeptionelle Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung
- Konzeption, Implementierung und Evaluierung klinischer Behandlungspfade
- Unterstützung bei Zertifizierung/Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Initiierung, Konzeption und Implementierung von Informationsschriften über allgemeine und spezielle Leistungsangebote der Kliniken

Kommissionen und Gremien

In den Asklepios Harzkliniken arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Arbeitssicherheitsausschuss
- Arzneimittelkommission
- Ethikkommission
- Hygienekommission
- Transfusionskommission

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt die Asklepios Harzkliniken durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

- Beratung der Kliniken der Asklepios Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements.

Die Information der Klinikmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt über die Geschäftsführung und die Qualitätsbeauftragten unter Zuhilfenahme der etablierten Informationswege wie z.B. Informationsveranstaltungen in den Bereichen, Mitarbeiterzeitschrift „BLICK“, Rundmails, Intranet o.ä.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Umsetzung der Qualitätspolitik, die Erreichung der Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung in der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität der Asklepios Harzkliniken werden kontinuierlich überprüft.

Prozessmanagement

Die Prozessorientierung erlaubt es, alle Abläufe eines Krankenhauses transparent und allgemein verständlich darzustellen. Die Prozesse werden in drei Gruppen unterteilt:

- Kernprozesse - alle patientenabhängigen Abläufe von der Aufnahme bis zur Entlassung
- Führungsprozesse - alle die Führung der Klinik betreffenden Abläufe
- Unterstützungsprozesse - alle dienstleistungsabhängigen Abläufe

Sämtliche Prozesse und klinischen Abläufe werden als Soll-Prozesse festgelegt und schriftlich fixiert, z.B. in Behandlungspfaden, ärztlichen und pflegerischen Standards, Dienst- und Verfahrensanweisungen etc. Um eine ständige Verfügbarkeit und Aktualität aller schriftlichen Regelungen zu gewährleisten, ist in der Klinik ein Dokumentenmanagement auf der Basis der DIN-EN-ISO 9001:2000 implementiert. Alle qualitätsmanagementrelevanten Dokumente sind in einem Qualitätsmanagement-Handbuch strukturiert und im Intranet für alle Mitarbeiter veröffentlicht. In regelmäßigen Abständen erfolgt die Bewertung des Qualitätsmanagements anhand folgender Instrumente

- Selbstbewertung nach KTQ im Vorfeld der Fremdbewertung durch externe Visitoren
- Fremdbewertung (im Rahmen einer KTQ-Visitation; Überwachungsaudit und Rezertifizierungsaudit DIN EN ISO; durch die Zentralen Dienste Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH)
- Methoden Interner Qualitätssicherung
- Externe Qualitätssicherung
- Externe und interne Audits

Optimierungsphase

Die Bearbeitung der in der Bewertungsphase identifizierten Verbesserungspotentiale erfolgt in der anschließenden Optimierungsphase im Rahmen von Arbeits- und Projektgruppen, und Arbeitsaufträgen. Die Überprüfung der Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen erfolgt im erneuten Durchlauf der Bewertungsphase (z.B. Selbst- und Fremdbewertung).

Ergebnismessung

Die Messung der Ergebnisqualität mit dem Ziel der Identifizierung von Verbesserungspotentialen und der Transparenz aller Qualitätsmanagement-Aktivitäten erfolgt anhand folgender Methoden:

- Befragungen von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern anhand standardisierter Fragebögen
- Kontinuierliche Patientenbefragung mit hauseigenem Fragebogen
- Beschwerdemanagement
- Auswertung der Ergebnisse Maßnahmen interner Qualitätssicherung
- Controlling des Qualitätsmanagements über das QM-Kennzahlensystem

Fester Bestandteil des Qualitätsmanagements ist zur Sicherung einer hohen medizinischen Ergebnisqualität die vergleichende externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V. Die Klinik beteiligt sich an allen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sowie an zusätzlichen freiwilligen Verfahren. Die Klinik vergleicht ihre Ergebnisse in den Bereichen DRG, Personalmanagement, Kundenbefragungen, Hygiene und Umweltschutz mit denen anderer Asklepios-Kliniken.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In den Asklepios Harzkliniken ist ein Projektmanagement etabliert, in dessen Rahmen die strukturierte Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten zur Qualitätsverbesserung erfolgt. Aus dem umfassenden Pool der internen und externen Qualitätsverbesserungen sind stellvertretend die wichtigsten Projekte im Berichtszeitraum 2008 aufgeführt:

Projekt	Implementierung des Behandlungspfades vaginale Hysterektomie
Projektziel	Steigerung der Behandlungsqualität, Verbesserung des Patienteneinbestellverfahrens, Verbesserung der Patienteninformation
Bereich	Klinik für Geburtshilfe und Frauenheilkunde
Projektverantwortlicher	Herr S. Kruse, Herr Dr. U. Kaulfuß (Konzernbereich)
Projektteam	Chefarzt Herr Dr. H. Klingemann, Stationsschwester Frau R. Prinz und Mitarbeiter, Herr Prof. J. Heine, Herr A. Moog
Projektergebnis	Verbesserung des Aufnahme und Einbestellverfahrens, Verkürzung der Wartezeiten, Verkürzung der Verweildauer, Verbesserung der Dokumentation durch Etablierung einer Pfadkurve

Projekt	Neuordnung des Vorgehens bei internen und externen Katastrophenfällen - Reorganisation des Alarm- und Einsatzplans
Projektziel	Ausgehend von der Überzeugung, dass es unmöglich ist für alle Situationen eines Katastrophenfalles detaillierte Verfahrensregeln aufzustellen, sind dennoch allgemeine Grundsätze zur Regelung der Zuständigkeiten und Aufgabenverteilung der beteiligten Dienststellen festgelegt um im Falle des Alarms die notwendige Zusammenarbeit zu gewährleisten.
Bereich	Asklepios Harzkliniken, Asklepios Kurzzeitpflege Goslar
Projektverantwortlicher	Herr S. Kruse
Projektteam	Brandschutzbeauftragter, Technischer Leiter, Assistent der Geschäftsführung, Qualitätsbeauftragter
Projektergebnis	Der Alarm- und Einsatzplan gilt für interne und externe Schadensereignisse z.B. Massenankunft von Verletzten (MANV) sowie für die Bekämpfung und Überwindung von Katastrophen, soweit es der Mithilfe durch das Krankenhaus bedarf. Er stellt die Einleitung und Ausführung von koordinierten Hilfsmaßnahmen innerhalb der Asklepios Harzkliniken im Landkreis Goslar sicher, um eine ungewöhnliche Gefährdung der Geschädigten an Gesundheit und Leben vorbeugen und abhelfen zu können.

Projekt	Implementierung des nationalen Expertenstandards „Sturz“
Projektziel	Patientenorientierung und Patientensicherheit durch Reduzierung von Sturzereignissen, Erhaltung, bzw. Verbesserung der Lebensqualität der Patienten, Sicherheit des Personals (Sorgfaltspflicht, Schuldzuweisungen), Erhöhung der Sensibilität und Kompetenz der Behandler und Betreuer, Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit, Vermeidung von Komplikationen und Begleiterkrankungen während des KH-Aufenthaltes, Vermeidung von Verweildauerverlängerung und von Folgekosten, Haftungsrechtliche Sicherheit - Riskmanagement, Schutz vor Imageverlust
Bereich	Asklepios Harzkliniken, Asklepios Ambulante Dienste - Sozialstation, Asklepios Kurzzeitpflege Goslar
Projektverantwortlicher	Frau E. Krull, Frau D. van der Horst, Frau D. Hamelberg
Projektteam	Qualitätsbeauftragte, Stationsleitung M11, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pflegebereich der Asklepios Harzkllinik und der Kurzzeitpflege Goslar sowie der Ambulanten Dienste - Sozialstation.
Projektergebnis	Implementierung des nationalen Expertenstandards „Sturz“ zuerst auf der Pilotstation M 11 der Asklepios Harzkllinik Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus, in der Folge im gesamten Bereich

Projekt	Implementierung des nationalen Expertenstandards „Dekubitus“
Projektziel	Patientenorientierung und Patientensicherheit durch Reduzierung von im Krankenhaus erworbenen Dekubitalgeschwüren, Erhaltung, bzw. Verbesserung der Lebensqualität der Patienten, Sicherheit des Personals (Sorgfaltspflicht, Schuldzuweisungen), Erhöhung der Sensibilität und Kompetenz der Behandler und Betreuer, Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit, Vermeidung von Verweildauerverlängerung und von Folgekosten, Haftungsrechtliche Sicherheit - Riskmanagement, Schutz vor Imageverlust
Bereich	Asklepios Harzkliniken, Asklepios Ambulante Dienste - Sozialstation, Asklepios Kurzzeitpflege Goslar
Projektverantwortlicher	Frau G. Schneider
Projektteam	Qualitätsbeauftragte, Stationsleitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Pflegebereich der Asklepios Harzkllinik und der Kurzzeitpflege Goslar sowie der Ambulanten Dienste - Sozialstation.
Projektergebnis	Implementierung des nationalen Expertenstandards „Dekubitus“ in den Asklepios Harzkliniken und der Asklepios Kurzzeitpflege Goslar sowie den Ambulanten Diensten - Sozialstation

Projekt	Aufbau und Betrieb einer Stroke Unit in Kooperation mit der Asklepios Klinik Schildautal in Seesen
Projektziel	<p>Implementierung einer Stroke Unit light durch Einbindung der telemedizinischen neurologischen Fachexpertise der überregionalen Stroke Unit in Seesen, mit dem Ziel die Behandlungsqualität unter Einbindung der neurologischen Fachexpertise zu steigern. Hintergrund: Aufgrund der hohen Anzahl von Krankheitsereignissen und der damit verbundenen Krankheitsfolgen wird der Schlaganfall heutzutage zu Recht als Volkskrankheit bezeichnet und ist die dritthäufigste Todesursache. Seit über 10 Jahren stehen für die Behandlung des Schlaganfalls zwei hoch effiziente Therapieformen zur Verfügung: Die Behandlung des Schlaganfallpatienten auf einer Stroke Unit Station (neurologische Überwachungsstationen mit frühzeitigem Beginn aller notwendigen therapeutischen und rehabilitativen Behandlungsmaßnahmen) und die Lysetherapie. Beide Therapieformen werden in der Schildautalklinik auf der dortigen Stroke Unit Station mit bis zu 10 Bettplätzen angeboten. Die Tatsache das nur ein Teil der Betroffenen Zugang zu diesen neurologischen und therapeutischen Behandlungsoptionen hat führt bei den verbleibenden Patienten zu verlorenen Genesungschancen. Diese inakzeptable Situation kann nach heutigem Wissen durch eine teleneurologische Vernetzung mit den Zentren und dem Aufbau einer eigenen Schlaganfalleinheit kompensiert werden. Die Fallzahlen, mit der Hauptdiagnose Schlaganfall in den Harzkliniken p.a. und die nicht konstante Versorgungsqualität in unserem Hause rechtfertigten den Start für dieses Projekt, gemeinsam mit der Neurologie in Seesen.</p>
Bereich	Zentrum Innere Medizin - Intensivmedizin (ZIM)
Projektverantwortlicher	Frau D. van der Horst
Projektteam	Qualitätsbeauftragte, Chefarzt Asklepios Klinik Schildautal Seesen) Oberarzt (ZIM), Stationsleitung Intensivstation (ZIM)
Projektergebnis	Betrieb einer Stroke Unit in Telemedizinischer Kooperation mit der Asklepios Klinik Schildautal in Seesen

Projekt	Polytrauma
Projektziel	Errichtung eines Traumazentrums nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und Mitgliedschaft im Traumanetzwerk Südniedersachsen Zertifizierungsreife als regionales Traumazentrum bis Ende 2009
Bereich	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Projektverantwortlicher	Herr Chefarzt Dr. T. Peterson
Projektteam	Chefarzt Unfallchirurgie, Chearzt Anästhesie, Assistenzarzt Unfallchirurgie, Stationsleitung Unfallchirurgie und Notaufnahme, Qualitätsbeauftragte
Projektergebnis	Entwicklung von Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Prozessen zur strukturierten Behandlung polytraumatisierter Patienten in der Asklepios Harzlinik Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar

Projekt	Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums
Projektziel	Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums in Goslar mit dem Ziel die Verzahnung des ambulanten und stationären Sektors für die Patienten weiter zu verbessern.
Bereich	Asklepios Harzkliniken und niedergelassene Fachärzte der Region
Projektverantwortlicher	Niedergelassene Ärzte Herr Dr. R. Bösche, Herr Dr. G. Fondalinski, Herr Dr. H. Völker und Mitarbeiter
Projektteam	Herr R. Schirmer
Projektergebnis	Im April 2009 wird das Medizinische Versorgungszentrum in Betrieb gehen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Asklepios Harzkliniken gehen bereits seit 1993 bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzliche Anforderungen hinaus und lassen ihr Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen. Die Klinik liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung bzw. der Rezertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Klinik. Die Asklepios Harzkliniken unterzogen sich folgender externer Bewertungen des Qualitätsmanagements:

Zertifizierung nach KTQ®

Bereits im Jahr 2004 wurden die Asklepios Harzkliniken nach dem Zertifizierungsverfahren der Gesellschaft für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) zertifiziert. Bei diesem speziell für das Gesundheitswesen entwickelten Verfahren werden Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik in folgenden Kategorien überprüft:

- Patientenorientierung im Krankenhaus
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Drei unabhängige Gutachter bestätigten der Klinik eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagement-System. Das KTQ®-Zertifikat ist drei Jahre gültig. Eine Rezertifizierung erfolgte im Jahr 2007. Hierbei wurde vor allem die Patientenorientierung der Klinik durch die unabhängigen Gutachter besonders hervorgehoben.

Zertifizierung des Brustzentrums

Um der an Brustkrebs erkrankten Frau schnell und umfassend zu helfen und nach dem modernsten Stand der Medizin zu behandeln, ist die Frauenklinik seit 2005 ein nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziertes Brustzentrum und wurde 2008 rezertifiziert. Bereits seit vielen Jahren ist die Diagnostik und Behandlung des Brustkrebses Schwerpunkt der Klinik, so dass langjährige Erfahrungen vorliegen und ein Spitzenstandard erfüllt wird. Im Rahmen des Brustzentrums besteht eine enge Vernetzung und Zusammenarbeit der einzelnen Fachdisziplinen, die für die optimale Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Erkrankungen der weiblichen Brust notwendig sind. Im Rahmen der Spezialsprechstunden können sich Frauen vorstellen, bei denen der Verdacht auf eine Erkrankung der Brust besteht oder die bereits eine Brusterkrankung in der Vorgeschichte haben. Hier erfolgt dann die sorgfältige Untersuchung, Beratung und ggf. Planung des weiteren Vorgehens.

Zertifizierung nach DIN-EN-ISO 9001:2000

Bereits seit Eröffnung im Jahr 1996 ist der ambulante Pflegedienst der Asklepios Harzkliniken ununterbrochen und freiwillig nach den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems DIN-EN-ISO 9001:2000 zertifiziert. Auch in

diesem Bereich beweisen die Asklepios Harzkliniken, dass die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau kontinuierlich weiterentwickelt werden und die Kunden im ambulanten Bereich in gleicher Weise qualitativ hochwertig weiterversorgt werden. Somit kommen die Ambulanten Dienste - Sozialstation der Forderung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen zuvor, ein strukturiertes Qualitätsmanagement in der Einrichtung vorzuweisen.

Externe Qualitätsprüfung Speisenversorgung

Die Qualität der Speisenversorgung in den Asklepios Harzkliniken, der Asklepios Kurzzeitpflege Goslar und den Asklepios Ambulanten Diensten - Sozialstation (Essen auf Rädern) wird kontinuierlich überprüft. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Zufriedenheitsaudits durch das LSG Hygiene-Institute durchgeführt, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patienten, Bewohner und Kunden zu ihrer Zufriedenheit mit der Speisenversorgung befragt werden. Die Auswertung dieser Befragungen bestätigte eine Zufriedenheit, mit den in unserer Klinik angebotenen Speisen. Darüber hinaus motiviert uns die Bewertung die Qualität und das Angebot unserer Speisenversorgung kontinuierlich zu steigern und zu verbessern.

Externe Qualitätsprüfung Reinigung

Die Asklepios Service GmbH unterzieht den Reinigungsdienst unserer Klinik halbjährlich einer unangemeldeten Qualitätsprüfung. Dabei werden die Organisation der Reinigung, die Reinigungsleistung und die Einhaltung von Hygienekriterien stichprobenartig überprüft, bewertet und dokumentiert.



Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

Zertifizierung:



Adresse:

Asklepios Harzkliniken GmbH · Fritz-König-Stift Bad Harzburg

Ilsenburger Straße 97 · 38667 Bad Harzburg · Tel.: (05322) 76-0 · Fax: (05322) 76-558

badharzburg@asklepios.com · www.asklepios.com/badharzburg